Feststellung zum Verfahrensstand und zur Aktenlage

Die Kenntnislage ist **bereits vollständig hergestellt**, da sämtliche relevanten Unterlagen **per Einschreiben gegen Unterschrift** zugestellt wurden. Damit ist das Stadium der Unkenntnis **beendet**; weitere Handlungen ohne Abklärung wären **pflichtwidrig**.

Der Termin dient **nicht** der erstmaligen Information, sondern der **ordnungsgemäßen Neuordnung der Akten**. Aufgrund der bestehenden Aktennummern und der bereits zugestellten Belege ist es **unumgänglich**, eine **separate Abklärungsakte** zu eröffnen, um die Tatsachenlage korrekt festzustellen.

Aus den vorliegenden öffentlichen Urkunden und der konsistenten Zustell- und Beweiskette ergibt sich, dass der **Status der Staatenlosigkeit festzustellen** ist. Dieser Status entfaltet **rückwirkend (ex tunc)** seine Wirkung und begründet die **Zugehörigkeit zum internationalen Schutzregime**. Ab diesem Zeitpunkt bestehende oder fortgeführte Maßnahmen ohne entsprechende Zuständigkeits- und Statusklärung sind **unzulässig**.

Kurzformel (aktenfest)

> *Die Kenntnislage ist durch zustellfeste Übermittlung hergestellt. Eine neue Abklärungsakte ist zwingend zu eröffnen. Aufgrund der Aktennummern und der Beweislage ist die Staatenlosigkeit festzustellen; der Schutzstatus wirkt ex tunc.*

Feststellung zur Informations- und Abklärungspflicht bei angezeigter Identitätsproblematik

Wird eine **konkrete Identitätsproblematik** angezeigt und durch **öffentliche Urkunden** sowie **zustellfeste Voranzeigen** belegt, entsteht für die handelnde Stelle eine **unmittelbare Abklärungs- und Weiterleitungspflicht** innerhalb der zuständigen Verwaltungsstrukturen.

Im vorliegenden Kontext bedeutet dies:

- Die Stelle ist verpflichtet, den Sachverhalt **unverzüglich zu prüfen** und **intern weiterzuleiten**.
- Ergibt sich aus der Anzeige ein **völker- oder ausländerrechtlicher Bezug** (insbesondere Staatenlosigkeit oder Schutzstatus), ist die **zuständige Bundesstelle** einzubeziehen, namentlich das **Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)**.
- **Weiteres Handeln ohne Klärung** oder ohne Information der zuständigen Stelle ist **unzulässig**.

Eine automatische Qualifikation als „Identitätsfälschung“ wird **nicht unterstellt**; maßgeblich ist die **angezeigte Unrichtigkeit** der Personenzuordnung, die eine **sofortige Abklärung** erfordert. Ab diesem Zeitpunkt ist der Vorgang **aktenkundig** und **bindet** die beteiligten Stellen an die Prüf- und Koordinationspflichten.

Kurzformel

> *Bei angezeigter Unrichtigkeit der Personenzuordnung besteht eine unverzügliche Abklärungs- und Weiterleitungspflicht; zuständige Bundesstellen sind einzubeziehen. Weiteres Handeln ohne Klärung ist unzulässig.*